

Wie der Vater, so der Sohn

Julian Wellers Begeisterung und Talent liegen in der Familie – Großes Saisonziel des Turners vom TSV Wernau ist die Berufung in den Bundeskader

VON JULIA SCHRÖDER

Wernau – Turnen ist bei den Wellers Familiensache. Schon der Großvater des 14-jährigen Julian war Leistungsturner, das erste Training hat der mittlerweile erfolgreiche Landeskaderathlet vom TSV Wernau im zarten Alter von dreieinhalb Jahren bei seinem Vater absolviert. Nicht nur, dass für den Nachwuchsathleten bei diesem Hintergrund gar keine andere Sportart in Frage kam. Weller genießt auch dieses „Vater-Sohn-Ding“ in vollen Zügen.

„Meine Mutter sagt immer, solange dein Vater und du das mitmachen, ist alles in Ordnung“, gibt der junge Sportler grinsend zur Antwort, wenn er nach der Meinung seiner Mutter zum täglichen Training gefragt wird. Bei rund zweieinhalb Stunden Training an den Schultagen im Kunstturnforum des MTV Stuttgart bei Thomas Andergassen und einem kompletten Samstagvormittag in der Halle scheinen mütterliche Sorgen durchaus berechtigt. Aber der Achtklässler des Gymnasiums Plochingen wiegelt gelassen und verschnitzelt ab: „Ach, meine Mutter meint dann eben auch manchmal, ich müsse ja auch auf Religion und so was lernen, aber mein Vater sieht das anders.“ Nicht, dass dem Vater des baden-württembergischen Meisters am Sprung die schulische Laufbahn seines Sohne-manns egal wäre: „Der Junge hat einfach wirklich kaum Zeit, etwas zu erledigen“, sagt Matthias Weller. Mehr Sorgen als eine Religionsarbeit macht dem Vater etwas anderes: „Wenn die schulischen Leistungen jetzt einfach nicht stimmen und womöglich Verletzungen hinzukommen, dann ist das natürlich ein Alter, in dem Jungs auch oft aufhören zu turnen.“ Momentan kann ihn sein Sohn da aber beruhigen: „Mit macht das Turnen schon noch Spaß.“ Nicht zuletzt, da er sich bei seinen häufigen Freibadbesuchen einiger Bewunderer erfreuen darf, wenn er seine Kunststückchen vorführt. Und Verletzungen hat der fröhliche



Der 14-jährige Julian Weller – hier am Barren – möchte in den Bundeskader berufen werden. Bei den deutschen Jugendmeisterschaften am Wochenende in Schmieden startet der Wernauer für den MTV Stuttgart. Foto: Rudel

14-Jährige ja auch schon überstanden. Einen gebrochenen Mittelfuß vom Fangspiel sowie einen Riss des Kollateralbandes im Ellbogen hat er locker weggesteckt und in das Trainingsprogramm eingearbeitet. „Da macht der Junge dann Riesenselbst am Reck und landet den Saltoabgang auf dem Rücken – da wird es mir als Vater natürlich ganz anders“, erzählt der Vater nachhaltig schockiert, aber auch stolz.

Und überhaupt: Jetzt, wo es gerade so gut läuft für Weller, ist an Aufhören doch gar nicht zu denken. Bei den baden-württembergischen Meisterschaften in Freiburg sicherte er sich vor Kurzem nicht nur den Titel am Sprung, sondern auch den vierten Platz im Mehrkampf sowie einen zweiten Platz an den Ringen und jeweils einen dritten Platz an Barren und Reck. Das kann sich sehen lassen, findet auch der sympathische

Turner. Denn auch wenn Vater Matthias manchmal das Gefühl hat, ihm würde das letzte bisschen Ehrgeiz fehlen, stolz ist der junge Athlet auf seine Pokalsammlung allemal. Die hat er in seinem „halbwegs ordentlichen“ (Julian Weller) Zimmer auf einem Regalbrett aufgereiht. Auch an diesen Erfolgen ist Vater Weller nicht unbeteiligt. Denn auch wenn der Sohn nicht mehr bei ihm trainiert, so kann er dennoch im Wett-

kampf eingreifen, wenn etwas nicht so läuft: „Ich denke, ich kenne Julian schon ein bisschen. Manchmal braucht er dann mentale und verbale Spritzen – die setze ich ihm dann kompromisslos“, sagt er mit einem Zwinkern in den Augen. So und mit der Dreifachschraube am Boden soll es dann auch mit Wellers großem Saisonziel, der Berufung in den Bundeskader, klappen. Werbung machen kann er bereits am kommenden Wochenende bei den deutschen Jugendmeisterschaften in Schmieden. Dort wird er für den MTV Stuttgart an den Start gehen. „Die Meisterschaften sind natürlich schon das Gesprächsthema schlechthin beim Abendessen“, gibt Weller zu und schaukelt dabei in einer für Nicht-Turner wohl undenkbar Schneidersitzpose vor und zurück. „Das nervt meine Schwester dann manchmal.“ Meist drehen sich solche Gespräche dann nicht nur um die Konkurrenz oder die anvisierte Platzierung. „Dadurch, dass mein Vater Kampfrichter ist, kann er mir auch viel über das sinnvollste Zusammenstellen von Übungen sagen“, sagt Weller und fügt sehr erwachsen und fachmännisch hinzu: „Ich erzähle ihm dann im Gegenzug von meinen neuen Elementen. So profitieren wir gegenseitig voneinander.“

Sparen für einen Lamborghini

Bei all der Einigkeit zwischen Vater und Sohn unterscheidet sie dennoch ein für Julian Weller nicht unbedeutender Punkt. Die Preisgelder, die er für seine Titel gewinnt, spart der junge Autoliebhaber für seinen 18. Geburtstag. „Meine Schwester hat zu ihrem Geburtstag damals einen Smart bekommen. Ich will dann genug gespart haben, um für ein ordentliches Auto etwas draufzulegen.“ Während sein Vater jedoch als Rentner später mal einen Porsche fahren möchte, schließt Weller diesen Autokauf für sich aus. Er spart unterdessen auf einen sportlichen Lamborghini.

Neuaufbau mit Uwe Dannenmann

Baltmannsweiler (hk) – Ein alter Bekannter wird ab der kommenden Fußballsaison wieder den TSV Baltmannsweiler aus der Kreisliga A trainieren. Uwe Dannenmann, der zuletzt schon zwei Jahre die zweite Mannschaft des Schurwaldteams betreute, tritt bei der Ersten die Nachfolge von Joannis Fotarellis an, der nach siebenjähriger Tätigkeit in Baltmannsweiler zum SC Urbach (Kreisliga A Rems-Murr) wechselt. Dannenmann trainierte den TSV Baltmannsweiler schon von 1996 bis 2000 und schaffte den Aufstieg in die Kreisliga A und die Bezirksliga. Nach einem Intermezzo in Heiningen kehrte er von 2003 bis 2006 wieder auf den Schurwald zurück, ehe er den SV Plüderhausen trainierte. Vor zwei Jahren übernahm er das Amt des Trainers der zweiten Mannschaft in Baltmannsweiler. „Alte Liebe rostet nicht“, sagte der 48-Jährige, „der Verein ist mir ans Herz gewachsen.“ Abteilungsleiter Hartmut Haspel urteilt kurz und knapp über den „neuen“ Coach: „Er ist der Trainer, der zu uns passt.“ Dannenmann und die Mannschaft stehen vor einer großen Herausforderung. Acht Spieler werden Baltmannsweiler verlassen. „Wir stehen vor einem Neuaufbau“, macht der Trainer klar. Wegen des personellen Aderlasses stand sogar kurzzeitig in Frage, ob der TSV in der kommenden Saison noch eine zweite Mannschaft aufbieten kann. „Mittlerweile sieht es wieder ganz gut aus“, gibt sich Dannenmann für die nahe Zukunft optimistisch.

Qualifikation zum Bezirkspokal

Esslingen (red) – In der 1. Qualifikationsrunde des Fußball-Bereichspokals kommt es am 19. und 21. August zu folgenden Paarungen: TSV Wernau II – SC Altbach II, VfB Reichenbach II – TSV Lichtenwald II, TSV Deizisau II – TSV Berkheim II, FV Plochingen II – TSV Sielmingen, TB Ruit II – SV Mettingen, SV 1845 Esslingen – TSV Scharmhausen, SV Sielmingen II – SGM Wernau SF/Intern. Nürtingen, TSV Wernau – TSV Waldenbronn/Esslingen II, TB Gingen – VfR Süssen, TSG Zell u.A. – TSV Ottenbach, TKSU Geislingen – TSG Salach II, VfR Süssen II – SGM Jebenhausen/Bezgenriet, FC Donzdorf II – TB Holzheim, TSV Obere Fils II – FTSV Bad Ditzingen-Gosbach, 1.FC Uthingen – SV Aufhausen, JC Donzdorf – T/T Göppingen II, GSV Dürrenau – TSV Ebersbach II, TV Degvingen II – TV Jahn Göppingen, ASV Eisingen – SV Glück Auf Altenstadt, TSV Oberboihingen II – TSV Oberlenningen, TSV Beuren – TSV Linsenhofen, TSV Schlierbach – TSV Wolfslungen II, FC Unterensingen – TSV Jesingen II, TSV Grötzingen II – AC Catania Kirchheim, TSV Neckartailfingen II – TSV Wendlingen II, SV Reudern – TB Neckarhausen II, SF Dettingen II – TB Neckarhausen, TSV Nottzingen – SV Nabern II, VfB Neuffen II – SPV 05 Nürtingen, TSV Neuenhaus – TSV Ohmden.

SCHLAG AUF SCHLAG

Helga Dräger von der LG Esslingen/Turnerschaft gewann bei den deutschen Meisterschaften im Bahngehen über 5000 Meter in 37:56 Minuten in der Altersklasse W 75. Durch die Disqualifikation ihrer stärksten Konkurrentin, Leni Elbing von der LGV Gießen, war für Dräger der Weg frei zum zweiten Titelgewinn in diesem Jahr.

Der Aero-Club Esslingen (ACE) hat in Runde zehn der 2. Segelflug-Bundesliga 17 von möglichen 20 Punkten geholt. Das gute Ergebnis erzielte das Team um Heiko Nill mit Copilot Philipp Schnelle, der mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 100,47 Stundenkilometern auf ASH 25 vorlegte, gefolgt von Uwe Scheuer (91,03) auf DG 808 und Hartwig Machrauch (89,21) auf Discus bT. Damit erreichte das ACE-Team Platz vier der Rundenwertung. Neben der Geschwindigkeitswertung in der Bundesliga hat das Team Nill/Schnelle mit einem 923-Kilometer-Streckenflug außerdem ebenso wertvolle Punkte für den ACE in der Online-Contest (OLC)-Tageswertung erlangt.

SPORT-DIREKT

Hannes Kern	07 11/9310-212
Andreas Müller	07 11/9310-214
Sigor Paesler	07 11/9310-457
Frank Hagenauer	07 11/9310-466
Fax:	07 11/3 16 91 24
E-Mail:	sport@zeit-online.de

Denkendorf hat die Bundesliga im Visier

Radballer des RC Oberesslingen und des RV Kemnat sichern den Klassenverbleib

EINS ZU NULL

RADBALL

2. Bundesliga Süd

1. RKV Denkendorf I	22	96:63	49
2. RV Gärtringen II	22	107:58	46
3. RSV Kissing I	22	85:55	46
4. RVI Ailingen I	22	89:58	42
5. RSV Waldrems V	22	76:62	40
6. RV Bolanden I	22	89:69	36
7. RSV Waldrems IV	22	68:82	31
8. RV Bolanden II	22	68:79	26
9. RV Kemnat I	22	60:72	25
10. RV Niederstotz I	22	67:73	17
11. RV Langens. I	22	59:99	14
12. RVI Ailingen II	22	39:133	8

2. Bundesliga Mitte

1. RV Hechtsheim I	22	107:67	54
2. RSC Schiefbahn	22	95:60	43
3. RC Iserlohn	22	112:78	39
4. RSV Leeden	22	92:72	36
5. RSV Waldrems III	22	81:70	34
6. RV Oberneuland	22	57:62	34
7. GSV Baunatal	22	85:82	33
8. RC Oberessl. II	22	60:64	30
9. RSV Waldrems II	22	67:78	25
10. RSG Ginsheim III	22	71:87	20
11. RSG Ginsheim II	22	44:67	19
12. RV Hechtsheim II	22	31:115	5

Waldrems/Ginsheim (rs) – Grund zum Jubeln hatten die Radballer des RKV Denkendorf, des RC Oberesslingen und des RV Kemnat nach den letzten Spieltagen in der 2. Bundesliga Gruppe Süd und Mitte. Der RKV Denkendorf hat seinen Masterplan umgesetzt und sich mit dem Staffelsieg in der Gruppe Süd für die Aufstiegsspiele im Rahmen der deutschen Meisterschaft in Denkendorf qualifiziert.

Die Kemnater Radballer sicherten sich mit dem neunten Platz ein weiteres Jahr in der 2. Liga. Auch der RC Oberesslingen II hat es in der Gruppe Mitte geschafft und die nötigen Punkte eingefahren, um den Abstieg zu verhindern. Für die Denkendorfer Sascha Henn und Andreas Luik war die Ausgangs-

lage beim letzten Spieltag in Waldrems eindeutig: Zehn Punkte musste das Duo einfahren, um sich direkt für die Aufstiegsspiele zur Bundesliga zu qualifizieren, und es gelang ihm auch. Nach dem 6:1-Auftaktsieg gegen Bolanden II mussten sich Henn/Luik mit einem 5:5 gegen Waldrems V begnügen. Das Spiel gegen Waldrems IV wurde nach einer gelb-roten Karte für einen Waldrems Spieler mit 5:0 für Denkendorf gewertet. Nun benötigt Denkendorf im Derby gegen Kemnat einen Sieg, um den Staffelsieg zu erringen. In einem ausgeglichenen Spiel setzten sich Henn/Luik gegen Frösche/Frösche durch, siegten knapp mit 4:3 und hatten damit die Qualifikation zur Bundesliga in der Tasche. Das Kemnater Duo Manuel und Florian Frösche unterlag gegen Wald-

rems V mit 3:6, bevor mit dem 3:3 gegen Bolanden I der erste Punktgewinn gelang. Dem 4:1-Sieg gegen Bolanden II folgte dann die 3:4-Derbyniederlage gegen Denkendorf. Die vier eingefahrenen Punkte reichten dem Kemnater Duo, um sich den letzten Nichtabstiegsplatz in der Gruppe Süd zu sichern. Auch der RC Oberesslingen II kann für eine weitere Saison in der 2. Bundesliga Gruppe Mitte planen. Die Oberesslinger gingen mit Simon Mannes und dem angeschlagenen Philipp Bläsi zunächst zögerlich in die Partie gegen Waldrems II, kamen dann besser ins Spiel und siegten am Ende verdient mit 3:1. Vor der Begegnung gegen das Team aus Schiefbahn musste der RCO seine Mannschaft umstellen und für den verletzten Philipp Bläsi stand nun Manuel

Lutz im Oberesslinger Tor. Beide Teams starteten offensiv und es boten sich Chancen auf beiden Seiten, die Schiefbahn zur 2:0-Führung nutzte. Oberesslingen stellte nun sein Spiel um und drehte die Partie mit den Toren zur 3:2-Führung. Kurz vor Spielende erzielte Schiefbahn noch den 3:3-Ausgleich. Gegen Ginsheim II zeigten Mannes/Lutz erneut eine starke Leistung, unterlagen aber knapp mit 2:3. Es sollte die einzige Niederlage für Oberesslingen bleiben. Im letzten Spiel gegen Ginsheim III spielte Oberesslingen stark auf und führte schnell mit 2:0. Beide Teams boten sich nun einen offenen Schlagabtausch bis zum zwischenzeitlichen 3:3. In der Schlussminute gelang dann Manuel Lutz das spielerisch entscheidende 4:3 und der damit verbundene Klassenverbleib.

Kiesel verpasst das Podium knapp

Plasti (red) – Triathlet Bernd Kiesel (Nonplusultra Esslingen) hat das Podium beim „World Tour Race“ im griechischen Plasti nur denkbar knapp verpasst. Er kam als Fünfter in der Altersklasse 45 und als Gesamt-41. nach 3:23 Stunden ins Ziel, qualifizierte sich aber für die XTER-RA-WM auf Maui/Hawaii erneut. Das Schwimmen über 1,5 Kilometer im idyllisch gelegenen See von Plasti gestaltete sich ungewohnt mühsam für Kiesel. Als Zweiter seiner Altersklasse stieg Kiesel aus dem Wasser und wechselte auf sein Mountainbike. 30 Kilometer mit insgesamt 900 Höhenmetern waren zu bewältigen, dabei waren einige Passagen mit Schieben und Tragen äußerst kräfte-raubend. Ein französischer Mitstreiter überholte Kiesel dabei auf der zweiten Runde. „Ich wollte lediglich dann noch meinen dritten Platz verteidigen und versuchte, mit meiner Kraft etwas hauszuhalten“, so Kiesel im Ziel. „Außerdem versuchte ich, keine Landschaftskröten zu überfahren, da diese ständig über den Bike-Kurs schlichen.“ Bei Temperaturen jenseits der 30 Grad ging es auf eine elf Kilometer lange Laufstrecke, gespickt von kurzen, aber giftigen Anstiegen. Kiesel fand keinen Rhythmus und wurde von Platz drei auf Platz fünf durchgereicht.

Sämtliche Podestplätze an den AMC

Rolf Oswald und Jutta Karls gelingt die vorzeitige Titelverteidigung

Mühlacker (red) – Die letzte hohe Auswärtshürde in der diesjährigen württembergischen Meisterschaft im ADAC-Automobilturniersport nahm das Team des AMC Mittlerer Neckar mit Bravour. Beim sechsten und vorletzten Lauf in Mühlacker-Lomersheim holten die Esslinger Fahrer durch Rolf Oswald, Klaus Oswald und Marcel Drewes sämtliche Podestplätze. In der Frauenwertung behielt Jutta Karls einmal mehr die Oberhand und siegte vor Kornelia Günther-Sahr vom MSC Dürren. Beiden Tagessiegern – Rolf Oswald und Jutta Karls – gelang damit vorzeitig die erfolgreiche Titelverteidigung.

Im bisherigen Verlauf der württembergischen Meisterschaft konnte bisher nur das Team des RKV Lomersheim den Esslingern Paroli bieten. Vor allem auf ihrem Heimparcours vor den Toren von Mühlacker sind die BMW-Fahrer Ralf Kessler und Udo Roller sowie VW-Pilot Jörn Puscher immer eine ernst zu nehmende Konkurrenz für die sieggewohnten AMCLer. Mit Rolf und Klaus Oswald und Marcel Drewes setzte sich dann aber im ersten von drei Wertungsdurchgängen doch ein Esslinger Trio an die Spitze des Feldes. Nur der südbadische Meister Hans-Peter Sahr

konnte mit knapp zwei Sekunden Rückstand noch Anschluss halten. Im zweiten Umlauf änderte sich an dieser Konstellation nichts. Erst im Finaldurchgang bliesen die Hausherren in Gestalt von Ralf Kessler und Jörn Puscher zum Angriff auf die Spitze. Mit jeweils fehlerlosen Vorstellungen arbeiteten sie sich näher an das Führungsquartett heran. Doch die AMCLer konterteten mit neuen Laufbestzeiten und fuhren einen am Ende souveränen Dreifacherfolg heraus. Rolf Oswald holte sich nach 2:28,54 Minuten seinen fünften Saisonsieg vor Klaus Oswald, der seinen Golf GTI nach 2:34,61 Minuten ins Ziel brachte. Marcel Drewes komplettierte das Siegerpodest nach 2:37,89 Minuten mit Rang drei.

Jutta Karls fehlerlos

Die RKVler Ralf Kessler und Jörn Puscher belegten schließlich die Plätze fünf und sechs vor Christian Oswald, der an diesem Tag erst in der Schlussrunde zu gewohnter Form gefunden hatte. In der Frauenwertung gelangen Jutta Karls drei fehlerlose Umläufe. Mit deutlichem Vorsprung verwies die Wendlingerin damit die amtierende deutsche Meisterin Kornelia Günther-Sahr (MSC

Dürren) auf Platz zwei. In der Gesamtwertung um die württembergische Meisterschaft sind damit die ersten Entscheidungen gefallen. Rolf Oswald steht nach sechs von sieben Läufen mit 117 Punkten vorzeitig als alter und neuer Titelträger fest. Dahinter folgen mit Klaus Oswald (94 Punkte), Marcel Drewes (81) und Christian Oswald (75) drei weitere Fahrer des Esslinger Teams, die sich bereits vor dem letzten Lauf in Nürtingen die Qualifikation zur deutschen Meisterschaft im Oktober in Oelde/Westfalen gesichert haben. Dort startet auch Jutta Karls, die sich mit 53 Punkten schon vor dem letzten Lauf den Frauentitel sicherte – zum 14. Mal in Folge.

In der Gruppe B ging ein Amazonenduo für den AMC Mittlerer Neckar an den Start. Im Gesamtklassement platzierte sich Sandra Filipzik mit ihrem VW Polo überraschend auf Rang fünf und holte sich auch den Sieg in der Frauenwertung. Sabrina Dauble konnte an ihre hervorragenden Ergebnisse aus den Vorwochen nicht ganz anknüpfen und wurde Zweite. Der Tagessieg ging durch Rudolf Jozsko an das Heimteam des RKV Lomersheim. Hartmut Kälberer vom MSC Deizisau verpasste als Vierter das Siegerpodest nur knapp.